Dienstag, 16. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7242. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Frankfurter Lotterie.

In der am 12. April c. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 2000 fl. auf No. 2734. 5 Gewinne von 1000 fl. auf No. 2900 11,149 13,210 13,940 21,328. 5 Gewinne von 300 fl. auf No. 1808 7538 10,041 13,604 21,423. 24 Gewinne von 200 fl. auf No. 1492 1729 2007 2736 3433 5878 6105 6514 7184 9866 11,175 11,646 13,743 14,486 16,010 18,333 20,664 20,914 21,563 21,767 22,193 22,328 22,519 23,177.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 15. April. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung die Consularconventionen mit Italien, Spanien und Nordamerika und den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Portugal, letzteren mit dem Zusatzantrag von Rochau-Bennigsen, wonach die Auslieferung Angehöriger einer Nation durch diese an eine andere Nation unstatthaft ist. Der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten und über die Erhebung der Brausteuer wird einer Commission überwiesen.

Deutschland.

+ Berlin, 14. April. In der Luxemburger Angelegenheit soll sich der Reichskanzler den Bevollmächtigten Luxemburgs gegenüber verpflichtet haben, eine Collectivnote an die Garantiemächte zu richten, welche ein Exposé der Verhandlungen zwischen den Niederlanden und der deutschen Regierung enthalten und auf die Garantieverträge fußend, namentlich betonen wird, daß sich Deutschland niemals zu strategischen Zwecken der Luxemburger Bahnen bedienen will, noch dulden wird, daß sie eine andere Macht zu ähnlichen Zwecken benutzt. Die Bedenklichkeiten der Luxemburger Bevollmächtigten, welche seiner Zeit andere Deutungen erfuhren, sind durch die Erklärungen des Reichskanzlers vollständig beseitigt worden. Man berichtet der „Br. Ztg.", daß der Fürst von einem seiner diplomatischen Collegen über die Tragweite der Verbindlichkeiten gegenüber der Neutralität Luxemburgs befragt, aufrichtigen Tones antwortete: „Deutschland hat seine Grenzen fest abgesteckt und wir schließen keine Verträge, die wir nicht zu halten beabsichtigen. Deutschland hat keine Eroberungen nöthig." — Seit der Begründung des Norddeutschen Bundes ist vielfach davon die Rede gewesen, die öffentliche Gesundheitspflege zur Bundes- (oder jetzt zur Reichs-) Sache zu machen. Die Schwierigkeiten, welche der Verwirklichung dieser Wünsche bisher entgegenstanden, scheinen jetzt gehoben zu sein. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe einen Plan vorgelegt, welcher die Errichtung einer Reichs-Centralbehörde für öffentliche Gesundheitspflege anstrebt. Die Kosten sollen bis zu ihrer Etatisirung aus dem Dispositionsfonds des Reichskanzleramtes gedeckt werden. — Es ist bereits erwähnt, daß Schulze-Delitzsch seinen Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung solcher Vereine, welche nicht auf Erwerb abzielen — also der geselligen, der Bildungsvereine ꝛc. — dem Reichstag wieder vorzulegen gedenkt. Da ziemlich viel Aussicht zur Annahme desselben im Reichstage ist, hat sich auch bereits der Bundesrath mit demselben zu beschäftigen angefangen, d. h. es sind die Bundesregierungen um eine Aeußerung über den Entwurf ersucht worden, und zwar insbesondere darüber, ob derselbe überhaupt oder in Bezug auf die Vereinskategorien, auf welche er sich erstrecken soll, und in seinen übrigen Grundprincipien annehmbar sei, so wie, welche Bestimmungen im Hinblick auf die in den einzelnen deutschen Staaten geltenden Gesetze und bestehenden Einrichtungen zugefügt oder abgeändert werden müßten. — Die neue Seemanns-Ordnung soll die Verhältnisse der Schiffsmannschaft auf Seeschiffen zum Schiffer und Rheder nicht nur in privat-, sondern auch in criminalrechtlicher und in polizeilicher Beziehung erschöpfend regeln. In ersterer Beziehung war dieses Ziel nur durch Aufhebung des von der Schiffsmannschaft handelnden Tit. 4 Buch V. des Allg. D. Handelsgesetzbuchs zu erreichen. Die Commission hat sich denn auch für eine solche Aufhebung entschieden, zugleich aber die aufgehobenen Bestimmungen mit den erforderlichen Zusätzen mehrentheils unverändert in der Seemanns-Ordnung reproducirt, die bei weitem wichtigste Abweichung von den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs Art. 453, 542 liegt darin, daß die Commission mit dem in Deutschland bisher noch immer festgehaltenen Prinzipe gebrochen hat, nach welchem bei zufälligem Verluste des Schiffes der Rheder nur mit Schiff und Fracht für die Forderungen der zur Schiffsmannschaft gehörenden Personen aus den Dienst- und Heuer-Verträgen haftet. Die Commission hat sich dafür entschieden, auch in solchen Verlustfällen die persönliche Haftung des Rheders eintreten zu lassen. In criminalrechtlicher und polizeilicher Beziehung galt es, die fast für jeden der betheiligten Küstenstaaten durch ältere und neuere Partikulargesetze zerstreuten Bestimmungen zu sichten, auszugleichen und in neuer Fassung den heutigen Bedürfnissen der gesammten deutschen Küsten anzupassen.

— Die „M. Z." will wissen, daß die der Reichsregierung in letzter Zeit gemachten und von uns erwähnten Vorschläge betreffs Zahlung der französischen Kriegsentschädigung aus lediglich finanziellen Rücksichten abgelehnt worden seien. Der „K. Z." wird dagegen von einem in diplomatischen Angelegenheiten gewöhnlich gut unterrichteten Berliner Correspondenten geschrieben, daß die angeblichen Verhandlungen mit Frankreich wegen Zahlung der weiteren Kriegsentschädigung und Gebietsräumung durchaus verfrüht seien.

— Der Cultusminister Dr. Falk hat den Prof. Dr. Eckstein in Leipzig benachrichtigt, daß er die K. Provinzial-Schulcollegien der Provinzen, wo die Pfingstferien nicht auf die ganze Pfingstwoche ausgedehnt sind, ermächtigt habe, solche Anordnungen zu treffen, durch welche denjenigen Lehrern, die es wünschen der Besuch der diesjährigen Philologen- und Schulmänner-Versammlung ermöglicht wird.

— In der Angelegenheit der Nichtbestätigung des Dr. Hanne zum Prediger der Münder Gemeinde in Colberg, will sich die letztere, wie die „Z. f. H.-Pomm." hört, bei der erfolgten Entscheidung durch alle Instanzen nicht beruhigen, sondern eine Petition an das Abgeordnetenhaus richten, in der sie wegen der Nichtbestätigung des Dr. Hanne Beschwerde führen will.

— Den „Schleswiger Nachr." wird als ein Curiosum, welches zugleich für unsere Schulzustände characteristisch, mitgetheilt, daß sich nach Ausschreibung einer Vacanz (Lehrerstelle zu 360 Rt. bei vierteljährlicher Kündigung) gemeldet haben: ein Präparand, ein Tischler aus Pommern, ein Dr. phil. aus Preußen, ein 54jähriger abgesetzter Lehrer aus Skarup und zwei Schauspieler. In einer 8klassigen Mädchenschule arbeiten „wegen Lehrermangels" im Ganzen 3 Lehrer.

— Das Centrum unseres Land- und Reichstages, durch die Erfolge der „Germania" ermuthigt, geht, wie der „Börs.-Courier" meldet, mit dem Gedanken um, in Berlin auch ein jesuitisches Witzblatt zu gründen, das bestimmt ist, dem „Kladderadatsch" und den „Wespen" die ewigen Sticheleien und Dolchstöße mit gleicher Münze zu bezahlen. Ein hervorragendes Mitglied des Centrums hat erklärt, der wahre Humor sei etwas so specifisch Katholisches, daß man einmal Deutschland zeigen müsse, was dieser und was — Juden-Humor ist.

— Aus Reichenbach im Schlesien kommt lebhafte Klage darüber, daß der Conflict (betr. die Suspendirung der beiden Geistlichen) noch immer nicht gelöst ist. Der Oberkirchenrath bleibt auf alle an ihn gerichtete Schreiben die Antwort schuldig.

Köln, 12. April. In einer heute Abend abgehaltenen und sehr zahlreich besuchten Versammlung liberaler Bürger wurde beschlossen, eine Petition an den Reichstag abzusenden, nach welcher der Regierung die bisher vernachlässigte Geltendmachung des § 128 des deutschen Strafgesetzbuchs in Beziehung auf den Orden der Jesuiten und seine Mitglieder dringend empfohlen werden soll. Die Nothwendigkeit der Austreibung der Jesuiten wurde in einer längeren und mit Beifall aufgenommenen Rede Klassen-Cappelmann's eingehend dargelegt. Eine von den Clerikalen in See gesetzte tumultuarische Gegendemonstration verlief kläglich.

Posen, 14. April. [Das Schulwesen zu altpolnischen Zeiten.] Eine der hiesigen polnischen Zeitungen stellt in einer Correspondenz aus Westpreußen die Behauptung auf, zu altpolnischen Zeiten seien dort die Bildungsanstalten vorzügliche gewesen. Sie weist auf die ehemalige Klosterschule der Reformatenmönche zu Neustadt, auf das Jesuiten-Collegium zu Altschottland bei Danzig und auf das Kloster der Benediktinerinnen zu Zarnowitz (Kr. Neustadt) hin, wo damals Mädchen ihre Erziehung erhielten. Daß es mit dem Elementarunterricht auf dem Lande sehr kläglich bestellt gewesen sein muß, geht aus der Correspondenz selbst hervor, denn danach waren die Organisten an den Kirchen zwar nicht die amtlichen, so doch die „wirklichen" Lehrer, bei denen die Knaben das Lesen und den niederen Kirchendienst erlernten; auch befaßten sich damals die Vikare mit dem Schulunterricht. Es heißt dann weiter: „Wenn gegenwärtig die Bildung bei uns auf so niedriger Stufe steht, so verdanken wir dies einzig der unverständigen und allen Grundsätzen gesunder Pädagogik widersprechenden Germanisirung unserer Volksschulen. Was ist Schuld daran, daß bei uns die Bildung verfiel und bis jetzt sich nicht wieder erhoben hat? ꝛc." Mit kecker Stirn wird hier also die Behauptung aufgestellt, daß unter der polnischen Bevölkerung Westpreußens zu altpolnischen Zeiten ein höherer Bildungsgrad geherrscht habe, als gegenwärtig, und wer das nicht glaubt, der kennt nicht die „herrlichen, glorreichen" Einrichtungen im ehemaligen Polenreich! Als Preußen im Jahre 1793 das frühere Großpolen occupirte, war es mit dem Volksschulwesen in der Stadt Posen folgendermaßen bestellt: 379 Schüler besuchten die hiesigen Elementarschulen, davon gehörten 51 der katholischen, 194 der evangelischen, 125 der jüdischen Confession an; und gegenwärtig werden die Elementarschulen von etwa 4000 Schülern und Schülerinnen besucht, von denen die größere Hälfte katholisch ist. Aehnlich wie hier damals das Volksschulwesen darniederlag, wird es auch und vielleicht noch in höherem Maße, in dem von polnischer Seite vernachlässigten Westpreußen der Fall gewesen sein. Mag immerhin das Volksschulwesen in Westpreußen, wie im Großherzogthum, gegenwärtig noch sehr viel zu wünschen übrig lassen, ein ganz gewaltiger Fortschritt gegen die trostlosen Zustände zu altpolnischen Zeiten ist denn doch unverkennbar! Allerdings werden von verbissenen Polen, die in ihre Vergangenheit wie in einen goldenen Kelch schauen und die damaligen miserablen Zustände stets zu glorifiziren bemüht sind, die hohen Verdienste, die sich die preußische Regierung um die Hebung des Volksschulwesens erworben hat, nie anerkannt werden. Was aber die oben angeführten Klosterschulen betrifft, in denen meistens die Jesuiten den Unterricht ertheilten, so mögen hier diejenigen Worte Platz finden, welche ein Pole selbst, der Culturhistoriker Lukaszewicz, ausspricht: „Auf den Jesuiten also, die sich der öffentlichen Erziehung in der Nation bemächtigt hatten und ihr absichtlich eine so verwerfliche Richtung gaben, lastet die Hauptschuld an dem Untergange des polnischen Reiches!"

Dortmund. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist der einstimmige Beschluß gefaßt worden, dem Bürgermeister Dr. Becker während seiner jemaligen Anwesenheit in Berlin als Mitglied des Herrenhauses eine Entschädigung von 5 Rt. 20 Sgr. täglich und die Vergütung der Reisekosten zu verwilligen.

Schweden.

Stockholm, 10. April. Prinz Louis Napoleon Murat ist in Stockholm angekommen. Der 21jährige Prinz, welcher früher in der französischen Marine diente, sollte den Kriegsdienst bei der Scheerenartillerie durchmachen. — Der Reichstag hat in der Sonnabendsitzung den von Adlersparre eingebrachten und vom Gesetzausschuß empfohlenen Vorschlag angenommen, welcher das früher geltende Recht, sich in Friedenszeiten von den Waffenübungen loszukaufen und in Kriegszeiten sich durch einen Anderen im Dienst vertreten zu lassen, aufhebt. Durch diesen Beschluß, dessen Bestätigung vom Könige, einer Aeußerung des Kriegsministers nach, außer allem Zweifel steht, wird die allgemeine Wehrpflicht in Schweden vollständig eingeführt sein. — Die Universität Upsala besitzt einen weiblichen Studenten in der Person der jungen Gothländerin Frl. Pettersson, welche nach glänzend absolvirtem Abiturientenexamen sich zuerst der Medicin, später der Philologie widmete und in diesem Semester auch formell als civis academica aufgenommen ist. Die Studentenschaft brachte dieser Tage ihrer neuen Commilitonin eine solenne Serenade.

England.

London, 12. April. Der neue, gegen Pseudo-Tichborne eingeleitete Prozeß wird, da er vor die Queensbench gewiesen wurde, nun nicht vor dem 1. Juni zur Verhandlung gelangen können. Da die Klage gegen ihn jetzt eine doppelte ist, nämlich auf Meineid und auf Fälschung, jener blos zu den schweren Vergehen (misdemeanours), diese aber zu den schweren Verbrechen (felonies) gehört, wird der Klage auf Fälschung wahrscheinlich der Vortritt eingeräumt und, wofern der Angeklagte dieses Verbrechens überführt werden sollte, die zweite minder schwere fallen gelassen werden. Nur wenn die Fälschung nicht erwiesen werden könnte, dürfte die Klage auf Meineid an die Reihe gelangen, in welchem Falle der ganze Prozeß zum zweiten, resp. dritten Male durchgearbeitet werden müßte. Die Rechtsanwalte der Familie Tichborne werden, wie verlautet, nun im Stande sein, den Beweis zu liefern, daß der Angeklagte kein Anderer, als Arthur Orton, der Fleischerssohn aus Wapping sei, als welcher er längst verdächtigt ist.

Frankreich.

Paris, 12. April. Der Revisionsrath in Versailles hat das am 16. Februar vom vierten Kriegsgericht gegen Blanqui gefällte Urtheil für null und nichtig erklärt. Blanqui war nämlich vor dasselbe gestellt worden, ohne daß eine neue Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden war. Man hatte sich damit begnügt, ihn auf die Thatsachen hin zu verfolgen, die man in der Untersuchung festgestellt hatte, welche seiner Verurtheilung in contumaciam voranging. Blanqui kommt nun vor das dritte Kriegsgericht. Es könnte sehr leicht kommen, daß Blanqui freigesprochen wird. Derselbe ist nämlich nur wegen des Aufstandes vom 31. October angeklagt, bei welcher Gelegenheit bekanntlich zwischen den Insurgenten und der Regierung der nationalen Vertheidigung eine Transaction stattfand, worin festgestellt wurde, daß wegen des Vorgefallenen keine gerichtliche Verfolgung eingeleitet werden solle.

— Einer Correspondenz der „Indép. belge" aus Paris zufolge würde Hr. Dufaure auf den Antrag Rémusat's eine gerichtliche Verfolgung des Herzogs v. Gramont wegen Veruntreuung von Documenten, welche den Staatsarchiven angehören, einleiten. In Versailles sollen mehrere bonapartistische Agenten, welche die Soldaten aufzuwiegeln suchten, verhaftet sein. Auch stände die Cassirung verschiedener Beamten wegen bonapartistischer Propaganda in Aussicht.

— Der Generalrath des Eure-Departements (es ist das Departement, wo der bekannte Präfect Janvier de la Motte so lange wirthschaftete) hat in Folge eines Antrags des Herzogs von Broglie eine Tagesordnung votirt, worin die Anwendung der fingirten Mandate verdammt und beschlossen wird, zu verhindern, daß in Zukunft von denselben Gebrauch gemacht werde. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen. Selbst Pouyer-Quertier, der sie bekanntlich vor dem Rouener Gerichtshof vertheidigt hatte, stimmte für die Tagesordnung.

* Der altkatholische Priester Junqua in Bordeaux ist nun wirklich für nächsten Montag vor das Polizeigericht geladen, um sich gegen die Anklage wegen Tragens der geistlichen Kleidung zu verantworten. — Thiers fährt trotz des Zornes der Rechten mit seinen Festen im Elysee fort. Morgen sind die Handels- und Finanzgrößen zum Diner geladen.

Rußland.

Petersburg, 5. April. Als Grund des ungewöhnlich zeitigen Antritts der Villeggiatura im Schwarzen Meer stellt sich, der „Pr." zufolge, folgender heraus: Die einzige Tochter des Kaiserpaares, die schöne Großfürstin Marie, jetzt fast 19 Jahre alt, wurde früher bald als die Braut des einen, bald als die des anderen königlichen Prinzen genannt, je nachdem die Diplomaten dieses oder jenes Staates ihre Fühler in den öffentlichen Blättern ausstreckten. Inzwischen hat die Liebe den Herren Politikern ein Schnippchen geschlagen. Ein entfernter Verwandter der Prinzessin, der Prinz Georg Friedrich Alexander von Oldenburg, welcher in den nächsten Tagen sein 24. Jahr vollendet und jetzt als Hauptmann im Preobraschenskyschen Garde-Regiment fungirt, hat das Herz der jungen Kaisertochter erworben und um deren Hand angehalten. Da der Prinz von Oldenburg bei allen Mitgliedern des Hofes sehr beliebt ist, hatte er Ursache, an der Annahme seiner Bewerbung nicht zu zweifeln. Jedoch die Kaiserin war nicht zu bewegen, sofort ihre Einwilligung zu geben; sie wünscht für ihre einzige Tochter einen gekrönten Fürsten zum Gemahl. Die Großfürstin Marie erlangte durch inständiges Bitten nicht mehr, als daß die Kaiserin zusagte, ihren Widerstand aufzugeben, wenn nach einer halbjährigen Trennung der beiden Liebenden eine Veränderung in deren Wünschen nicht eingetreten sein sollte. So wurde denn, weil Kaiser Alexander sich weigerte, den Prinzen Georg aus Petersburg fortzuschicken, sofort der Befehl gegeben, das Schloß in Livadia zur Aufnahme der kaiserlichen Familie in Stand zu setzen, und drei Tage darauf erfolgte die Abreise.

Italien.

Rom, 9. April. Die „Gazzetta dell' Italia" sagt, sie glaube, daß Verhandlungen zwischen dem deutschen Reiche, Oesterreich und Italien über ein gleichzeitig zu erlassendes Verbot des Jesuitenordens angeknüpft worden sind. (?) Der Widerstand gegen diese Maßregel rühre nur von Italien her. Visconti-Venosta habe erklärt, die Vertreibung der Jesuiten aus Italien würde eine Verletzung der Religionsfreiheit sein, und das Ministerium werde lieber seine Entlassung einreichen, als in eine Maßregel willigen, welche jenes Prinzip der Freiheit verletze. Diese Notiz, einerlei, in wie weit sie factisch begründet sein mag, ist jedenfalls ein zutreffender Ausdruck der Stellung, welche unsere Regierung der religiösen Frage gegenüber einnimmt. Die Versöhnung mit dem Papstthum und mit Frankreich ist immer noch das Traumbild, welchem unsere Regierungsleute nachjagen. — In Neapel hat der Prozeß gegen den Banquier Ruffo-Scilla, dessen Wucherbank so viel von sich reden machte, begonnen. Nicht weniger als sieben Millionen waren in seiner Bank deponirt worden. Ruffo-Scilla gestand ganz aufrichtig, daß er dem Abgrunde nahe war.

Amerika.

Nach einer Aufstellung des statistischen Bureaus in Washington sind seit den letzten 52 Jahren u. A. folgende Angehörige fremder Sprachen in die Vereinigten Staaten eingewandert: Deutsche (von Preußen und anderen Staaten jetzt vereint als Deutsches Reich) 2,475,684; von Oesterreich 14,168; aus der Schweiz 64,396 (wovon etwa ¾ deutscher Zunge, 48,297); zusammen 2,538,149. Dagegen Einwanderer französischer Zunge: von Frankreich 251,592; von Belgien 17,446; aus der Schweiz 16,[illegible]99; zusammen 285,137. Skandinavier (aus Dänemark, Norwegen und Schweden, welche meist die norwegische Sprache lesen können) 202,665. Aus diesen Zahlen, sagt der Vorsteher des Bureau's, ergiebt sich, daß in dem letzten halben Jahrhundert über 2¼ Millionen Deutsche ihre Angehörigkeit diesem Welttheil übertragen haben, deren materieller Werth für unser Land sich auf zweitausend Millionen Dollars beläuft, wie in dem betreffenden Bericht dargelegt worden ist.

Vermischtes.

Köln, 13. April. Die auf Versteigerung eines zehnjährigen Vorrechts auf Anmiethung von Logen des neuen Stadt-Theaters ist gestern zu Ende gegangen. Sie hat im Ganzen 124,050 Rt. ergeben. Der höchste Preis — 8000 Rt. wurde für die Prosceniums-Balconloge rechts erzielt. Im Ganzen wurde das Vorrecht für 281 Plätze versteigert, so daß Alles in Allem noch circa 1500 Plätze weiter vorhanden sind.

Elberfeld, 11. April. Die wegen Waffenausfuhr zur Kriegszeit verurtheilten Solinger Waffenfabrikanten sind mit ihrer Berufung in zweiter Instanz abgewiesen worden. Gegen die Freisprechung des einen Fabrikanten, welche wegen ungenügenden Beweismaterials erfolgt war, hatte das öffentliche Ministerium Berufung eingelegt; indessen auch hier bestätigte das Gericht das Urtheil der ersten Instanz.

— J. A. Sutter, der Mann, der den Goldreichthum Californiens entdeckte, wohnt jetzt in Linz, Lancaster County. Er ist derzeit 66 Jahre alt, durch Rheumatismus zum Krüppel geworden und war letzte Zeit gänzlich mittellos; die Legislatur von Californien hat ihn dadurch aus der Noth gerissen, daß sie ihm auf fünf Jahre monatlich eine Pension von 25[illegible] Dollars bewilligte.

Meteorologische Depesche vom 15. April.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,5	+ 1,6	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	328,8	+ 1,1	N	schwach	bedeckt.
Petersburg	329,1	+ 1,3	S	schwach	bed.Reg. u.Schn.
Stockholm.	332,0	+ 2,7	N	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Moskau . .	327,5	— 3,8	S	schwach	bedeckt.
Memel . . .	332,0	+ 3,5	NW	mäßig	wolkig.
Flensburg.	336,7	+ 5,9	NW	stark	bedeckt.
Königsberg	332,8	+ 3,0	NW	stark	heiter.
Danzig . . .	333,0	+ 3,8	W	frisch	heiter.
Putbus . .	332,9	+ 5,8	NW	stark	bezog. gest.stürm.
Cöslin . . .	344,4	+ 4,0	NW	mäßig	trübe, [illegible] u.Reg.
Stettin . . .	335,8	+ 5,4	WNW	mäßig	bedeckt.
Helder. . . .	338,9	+ 7,8	WSW	schwach	—
Berlin . . .	335,4	+ 6,2	W	mäßig	bewölkt.
Brüssel . . .	338,9	+ 5,8	SW	s. schw.	heiter.
Köln	337,6	+ 5,0	WNW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	335,0	+ 5,3	N	schwach	heiter.
Trier	331,7	+ 3,8	NO	schwach	heiter.

Heute früh 2 Uhr entschlief unser lieber Felix in einem Alter von 14 Monaten.
Mewe, den 13. April 1872.
C. Obuch und Frau.

Bekanntmachung.

Zum Bau des neuen Hafen-Bassins sind im laufenden Jahre erforderlich:
ca. 900 St. Rundhölzer von 8,8m. Länge und 40zm. mittlerem Durchmesser,
„ 52 „ „ „ 4,7m. Länge und 36zm. mittlerem Durchmesser.

Zum Zwecke des Verdinges habe ich auf
Dienstag, den 23. April c.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die Offerten mit der Aufschrift;
„Offerte betreffend die Lieferung von Rundhölzern"
eingereicht sein müssen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden auch, gegen Erstattung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, am 12. April 1872.
Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die in Dirschau errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Friedrich Daniel Roehl ebendaselbst unter der Firma
F. D. Roehl
in das diesseitige Firmen-Register unter No. 170 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 9. April 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5840)

Bekanntmachung.

Mit Bearbeitung der auf die Führung des Genossenschafts-Registers bei dem unterzeichneten Gericht ist statt des Herrn Kreisrichter Stolterfoth der Herr Kreisrichter Rosenheim beauftragt.

Schwetz, den 10. April 1872.
Königl. Kreis-Gericht.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Marienwerder,
1. Abtheilung,
den 12. April 1872, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß der Kurzwaarenhändlerin **Adeline Bobinski** in Mewe ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bureauassistent **Stach** in **Mewe** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 25. April cr.,
Vormittags 11½ Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Ulrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Nachlasse der Adeline Bobinski etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche demselben etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an die Erben der Adeline Bobinski zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. Mai 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5889)

Bekanntmachung.

Der Bau der Chaussee von Freystadt (Albrechtsthal) in der Richtung auf Marienwerder bis zur Marienwerderer Kreisgrenze, welcher auf 38,000 Rℓ veranschlagt ist, soll in Entreprise an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Zu diesem Behufe steht ein Termin am
Montag, den 29. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Sprenger'schen Hotel zu Rosenberg i. Westpr.
an. Unternehmungslustige werden zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß nach 1 Uhr Mittags neue Bieter nicht mehr zugelassen werden und der Termin geschlossen werden wird, wenn nach 1 Uhr auf vorgängigem dreimaligen Aufruf ein Mehrgebot nicht erfolgt.

Zur Licitation werden nur solche Bieter zugelassen, welche sich über ihre technische Befähigung und hinreichende Vermögensverhältnisse genügend ausweisen können und sofort eine Caution von 1000 Rℓ baar stellen, welche bei Abschluß des Contractes auf 2500 Rℓ zu erhöhen ist.

Die Kosten-Anschläge nebst den dazu gehörigen Zeichnungen und Nivellements, so wie die der Uebernahme des Baues zu Grunde gelegten Bedingungen können bei dem Herrn Kreisbaumeister Schmundt hierselbst während der Dienststunden eingesehen werden.

Rosenberg, den 11. April 1872.
Die ständische Kreis-Chausseebau-Commission.
Landrath von Brünneck,
(5841) Vorsitzender.

Equipagen-Auction.

Donnerstag, den 18. April c., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Buttermarkt ca. 10 Wagen- und Arbeitspferde, 1 Bahnhofsdroschke, 1 sechssitzig. Verdeck- und Reisewagen, Jagdwagen, Kasten-, Arbeits- und Handwagen, desgl. Spazier- und Arbeitsgeschirre, Sattel, Decken und Stallutensilien, Räder 2c. theils gegen baar, theils mit 2-monatlicher Creditbewilligung versteigern, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Vorbereitungs-Anstalt
für d. Fähnr.-, Seecad.- und Einjähr.-Freiw.-Examen und für Prima. Pension.
v. Gruwski, Major z. D., Bahnhofstr. 3.

Bekanntmachung der Ostpreußischen Landschaft.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 27. v. M. und 5. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Umtausch der 5procentigen Pfandbriefe in 4½procentige bei der Hauptkasse der Preußischen Bank in Berlin und bei den landschaftlichen Kassen hier Mittwoch, den 17. d. M., 12 Uhr Mittags, und bei der Kasse des Königlichen Bank-Directoriums in Breslau den 19. d. M. geschlossen wird. Wird an einer der Tauschstellen der dafür bestimmte Betrag früher abgehoben, so sollen dann noch darüber hinaus gewünschte Beträge nach der Reihenfolge des Einganges notirt werden, um sie aus anderweit etwa zurückgebliebenen Beständen, soweit dies möglich sein wird, nachträglich zu liefern.

Königsberg, den 12. April 1872.

Ostpreuß. General-Landschafts-Direction.

Kanitz.

Mein Comtoir befindet sich jetzt Brodbänkengasse No. 11.

Wilh. Wehl.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank,

Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Nach dem Beschlusse der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Actionäre unserer Gesellschaft sollen von dem Reingewinn des Jahres 1871 **acht Prozent** oder

Sechszehn Thaler pro Actie

als Dividende vertheilt werden.

Die Auszahlung dieser Dividende erfolgt gegen Rückgabe der am 1. Juli 1872 fällig gestellten Dividenden-Scheine No. 2 bereits vom 15. d. M. ab an nachfolgend benannten Zahlstellen:

in **Berlin: an unserer Hauptkasse, Charlottenstraße 48.**
„ **Königsberg i. Pr.:** bei dem Bankhause **Stephan & Schmidt,**
„ **Halle a/S.:** bei der **Filiale der Norddeutschen Grund-Credit-Bank,**
„ **Magdeburg:** bei dem Bankhause **Ziegler & Koch,**
„ **Hannover:** bei dem Bankhause **D. Peretz,**
„ **Köln a/Rh.:** bei der **Kölnischen Wechsler- u. Commissions-Bank,**
„ **Crefeld:** bei dem **Bankverein von Gebr. Peters & Co.,**
sowie bei unseren sämmtlichen Provinzial- und Kreis-Directionen.

Berlin, den 13. April 1872.

Die Direction.
Dr. Fühling. Arnstädt. Jochmuß. (5870)

Emission von Livres 15,000,000 Sterling Russische 5proc. consolidirte Obligationen de 1872.

Zeichnungen hierauf nehmen wir morgen den 16. April c. unter den veröffentlichten und bei uns einzusehenden Bedingungen entgegen.
Danziger Credit- und Spar-Bank.

In der Sitzung des Zweigverbandes deutscher

Müller und Mühleninteressenten zu Dirschau ist in Anbetracht der Veränderung der Maße und Gewichte, hinsichtlich des Mahllohnes folgender Tarif festgestellt worden:

1) Für Verarbeitung von Getreide zu Beutel- und Cylindermehl entweder 10% des Körnergewichtes mit Wegfall des bisherigen Mahlgeldes von 1 resp. 2 Sgr. pro Scheffel, oder Bezahlung des Mahllohnes in Geld pro Pfd. Körnergewicht 1 Pf., oder pro Kilogramm 2 Pf. ohne Unterschied der Getreidesorten.

2) Für Verarbeitung von Getreide zu Schrot resp. Futterschrot die Hälfte der ad 1 angegebenen Säße.

3) Für Bäckergut werden 9/10 der obigen Säße erhoben.

Der Vorstand.

Preisreduction.

CONDENSIRTE MILCH präparirt von der ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM (Schweiz.)



3 MEDAILLEN Ausstellung in PARIS 1867, Ausstellung in HAVRE 1868, Ausstellung in ALTONA 1869

Einzig diese condensirte Milch wurde von Baron von LIEBIG zum Gebrauch in **Haushaltungen,** für **Auswanderer** und **Kinder (Säuglinge)** empfohlen.

Nur ächt wenn jede Büchse mit obiger Fabrikmarke versehen ist. Zu haben in **Colonialwaarenhandlungen** und **Apotheken. Detailpreis** für ganz Deutschland per 1-℔. Büchse **10 Sgr.** oder **35 kr.**

En gros zu beziehen bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **Richd. Dühren & Co.,** Engros-Lager für Liebig's Fleisch-Extract in **Danzig.**

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen-** 2c. und **russ. Sooldampf-Bäder** gegen skrofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Dem Wohnungsmangel ist durch Neubauten abgeholfen. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen 2c. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz halten in Danzig die Herren **Bernhard Braune** und Apotheker Dr. **Richter.**

Die Bade-Direction.

Die Heilanstalt Schweizermühle,

klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt, sächs. Schweiz bei Königsstein,
wird am 1. Mai eröffnet. Prospecte sind gratis zu beziehen durch
Dr. Moldau, Marienstraße 24. Dresden. und **L. Hetschel,** Besitzer der Anstalt.

Von 2000 Stück Eichen sind die vorhandenen Stamm- und Wipel-
Kniestücke
zu haben.
Näheres bei **Magnus Eisenstädt** in Danzig.

Bouquets

und blühende Topfpflanzen Weißmönchenhintergasse No. 3.

Tischbutter, à Pfd. 10 Sgr., delicaten Räucherlachs à Pfd. 16 Sgr.,
empfiehlt (5903)
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Saatwicke,

mit etwas Hafer vermischt, verkauft der Gutsbesitzer **Bamelow** in Zudau.

Brennerei-Geräthe und Maschinen, darunter ein fast neues eisernes Kühlschiff, sind zu verkaufen in Straschin bei Praust. (5765)

Saat-Hafer

vorzüglicher Qualität und

Saat-Wicken

offerirt (5847)
E. Mencke,
Hundegasse 45.

Farö-Kalkstein,

bekannt als die reinste vorzüglichste Qualität Kalkstein zum Brennen.

Anfragen richte man gef. an Herrn Verwalter **Klaumann,** Farö-Ladeplatz in Dänemark.

30,000 gute Bieberschwänze, 40,000 gute Drainröhren,
sind in Ziegelei **Kottisch** bei Pr. Stargardt billig abzugeben. (5712)

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen
W. D. Löschmann,
(5727) Kohlenmarkt 3.

Magenkrämpfe.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Wien, 1. Febr. 1872. Seit 20 Jahren litt ich an fortdauerndem Magenkrampf. Natürlich glaubte ich nie mehr an Heilung und fügte mich in mein trauriges Schicksal mit Ergebung. Die wunderbaren Wirkungen Ihres Malz-Extraktes und Ihrer Malz-Gesundheits-Chokolade bewogen mich, Gebrauch von Ihrer Malz-Chocolade zu machen. Ich erwartete kaum noch eine Heilung und war schon mit der Linderung meiner Schmerzen zufrieden. Aber ein wahres Wunder ist mit mir geschehen. **Nach 18wöchentlichem Gebrauch war mein Magenkrampf verschwunden,** eben so alle andern damit verknüpften Leiden. **M. Lirsch,** Roßau, Servitengasse 9.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

„Stets blüht das Glück bei Basch."
Lotterie, Antheilloose letzter Klasse ½ 36 Rℓ, ¼ 18 Rℓ, ⅛ 9 Rℓ, 1/16 4½ Rℓ, 1/32 2¼ Rℓ, versendet **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.
K. Wilhelms-Loose à 2 und 1 Rℓ. Bei 100 Loosen 10 Rabattlose.

Lotterie-Loose (Original), ¼ 18 Rℓ, ⅛ 8 Rℓ, 1/16 4 Rℓ, 1/32 2 Rℓ versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

---

150 dreijährige Hammel

stehen auf dem Domin. Locken pr. Schoeneck zum Verkauf. Abnahme gleich nach der Schur.

---

60 Mutterschafe,

Rambouillet-Kammwoll-Züchtung, jung, gesund, wollreich, zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf in Sternberg bei Culmsee.
O. v. Sodenstjern.

---

7 Kühe

stehen zum Verkauf zur sofortigen Abnahme Dom. Draulitten bei Pr. Holland.

Frischmilchende Kühe

stehen zum Verkauf bei **R. Ziehm,** Adl. Liebenau bei Pelplin. (5901)

Am Donnerstage, den 18. d. Mts.,
werde ich in **Gemauert Krug** bei Czerwinsk anwesend sein, um wegen Verkaufs
1) des Gemauerten Kruges, wozu die vorhandenen Gebäude, mit Ausschluß der großen Scheune, und angrenzende ca. 5 Morgen Land gehören;
2) des daneben liegenden Grundstücks, Wohngebäude und Stall, sowie etwa 1½ Morgen pr. Garten;
3) der großen Scheune an Gemauert Krug zum Abbruche;
4) der in Applinken belegenen circa 6½ Morgen preußisch Wiesen
zu unterhandeln, wozu ich Kauflustige einlade. (5728)

Neuenburg, den 11. April 1872.
L. Jacoby.

Ein Gut

an der Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn von 931 Morgen preuß., zum Theil guter, mittlerer und leichter Boden, incl. 142 Morgen Wald, Werth 5000 Rℓ, ist für 20,000 Rℓ bei 9000 Rℓ Anzahlung zu verkaufen. Kron-Geschäft für Spekulanten. Näh. bei **W. Lobitz** in Schöneck in Westpreußen.

Ein guter alter Sattel wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe Frauengasse 3 part. erbeten. (5822)

Ein Mädchen aus anständ. Familie sucht bei einer alten Dame zur Begleit. auf Badereisen e. St. Z.: erfr. Röperg. 16, 2 Tr.

Es wird ein unverheiratheter Gärtner zum sofortigen Antritt gesucht.

Hierauf Reflectirende, die über ihre moralische Führung, wie über ihre Fachkenntnisse gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden auf dem Dominium **Groß-Kleschkau** bei Groß-Trampken.

Eine gebildete Dame, welche bis dahin als Erzieherin fungirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin. Adressen werden erbeten poste restante Marienwerder A. B. 22.

Eine concess. **Gouvernante** sucht ein Engagement unter A. Z. 100 Babalitz per Bischofswerder poste restante.

Ein gebildetes alleinstehendes junges Mädchen, musikalisch, sucht eine Stelle als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau. Dieselbe wäre auch geneigt, Kindern den ersten Schulunterricht zu ertheilen.

Gef. Offerten wolle man unter M. S. poste restante Marienwerder einsenden.

Zwei **Setzer** und ein **Drucker** oder **Schweizerdegen** finden bei 5 bis 6 Rℓ Gehalt dauernde Condition bei
S. Goldschmidt in Memel.

Compagnon-Gesuch

für eine im Betriebe stehende Dampfmahlmühle.

Gef. Adressen unter No. 5802 in der Exped. d. Zeit.

Für einen jungen Landwirth wird eine Stelle als Inspector von sogleich gesucht. Gef. Adr. werden erbeten poste restante Kölln in Westpreußen.

Ein junger Mann wünscht seine freien Stunden durch Führung kaufmännischer Handlungsbücher auszufüllen und werden Anträge angenommen und nähere Auskunft ertheilt durch den vereideten Bücherrevisor
Rud. Hasse, Paradiesgasse 24/25.

Agenten

werden von einem sehr leistungsfähigen Hause in der Cigarrenbranche gesucht. Briefe sub **A. K. 891** besorgt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Cöln.** (5893)

Ein tücht. Schuhmacher, der mehrere Jahre als Zuschneider in mehreren großen Geschäften fungirte, sucht eine ähnliche Stelle, selbst wenn auch nach dem Auslande. Adr. Danzig, Goldschmiedegasse No. 7, 1 Trepe.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen gewandten Verkäufer und einen Lehrling.
Berthold Liebert.

Ein ordentlicher und solider Kellner sucht zum 15. Mai Stellung, am liebsten am Büffet. Auf Verlangen Caution.

Gefällige Anfragen nimmt die Expedition d. Ztg. unter No. 5910 entgegen.

Baustellen in Zoppot.

Die am schönsten belegenen Baustellen Zoppots weist nach **Elstorpff.**

Ein im vollen Betriebe stehendes Wurst- und Fleischgeschäft ist zu verpachten. Näheres Heiligegeistgasse No. 125.

In einer der besten Straßen wird zum 1. October eine Wohnung gesucht, bestehend aus 3 Stuben, Mädchenstube, Küche und Zubehör, 1 Treppe hoch und auf einem Flur. Näh. unter 5915 Expd. d. Ztg.

Es wird ein Ladenlokal, welches sich zum Seiden-, Band- und Kurzwaaren-Geschäft eignet, zum October zu miethen gesucht hier oder außerhalb. Adressen werden unter 5909 in d. Exp. d. Zeit. entgegengen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.